



Gemeinde Giebenach

Aufgaben- und Finanzplan 2026 - 2030

(vom Gemeinderat am 13.10.2025 verabschiedet)



1. Einleitung

Der Gemeinderat legt der Gemeindeversammlung im Dezember das Budget des Folgejahres zur Genehmigung vor und legt dem Budget einen Aufgaben- und Finanzplan bei. Der Aufgaben- und Finanzplan ist ein Steuerungs- und Führungsinstrument der Exekutive und dient der Gemeindeversammlung lediglich als Information, weshalb die Gemeindeversammlung über den Aufgaben- und Finanzplan auch keinen Beschluss fällt.

Das vorliegende Dokument enthält den Finanzplan 2026 - 2030 der Gemeinde Giebenach.



2. Die Planergebnisse im Überblick

Der Aufgaben- und Finanzplan ist ein Führungsinstrument des Gemeinderates und zeigt auf, dass die Gemeinde auf Dauer einen ausgeglichenen Haushalt sicherstellen kann. Konkret darf am Ende der Planperiode kein Bilanzfehlbetrag resultieren bzw. ein drohender Bilanzfehlbetrag muss mit entsprechenden Massnahmen verhindert werden.

Während in den vergangenen Jahren die Corona-Pandemie, die Inflation, der Ukraine-Krieg und die Energiekrise für Unsicherheiten bei der Finanzplanung führten, sind es aktuell vor allem der Zollstreit mit den USA, die rasch ändernde geopolitische Lage und die bald anstehende Entscheidung zur Neuregelung des Verhältnisses zur EU. Deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz – sowohl im positiven als auch im negativen Sinne – könnten erheblich sein und für die Gemeinde mit finanziellen Risiken und Chancen verbunden sein. Der Gemeinderat hält aber trotzdem an seiner bewährten, vorsichtig optimistischen Planungsweise fest.

Die PLANERGEBNISSE im Überblick

./. geplanter Aufwand	
+ geplanter Ertrag	
= Planerfolg (Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss)	
Entwicklung des Eigenkapitals (Bilanzüberschuss / Bilanzfehlbetrag)	
Entwicklung der Liquidität (Cashmittel / Schulden)	

Budget 2026	Finanzplan (gerundete Zahlen)			
	2027 Planjahr 1	2028 Planjahr 2	2029 Planjahr 3	2030 Planjahr 4
-4'757'110	-4'717'610	-4'689'620	-4'680'830	-4'692'450
4'763'400	4'725'600	4'719'000	4'741'400	4'729'400
6'290	7'990	29'380	60'570	36'950
3'486'990	3'503'180	3'539'760	3'606'530	3'653'880
65'990	-28'020	100'360	112'230	374'880

Der Gemeinderat erwartet für das Budgetjahr und die vier Planjahre positive Jahresergebnisse und ein konstant hohes Eigenkapital.

Im Vergleich zu den Vorjahresprognosen haben sich die Aufwände und Erträge in allen Jahren nur wenig verändert. Starke Kostensteigerungen in einzelnen Positionen werden durch geringer erwarteten Aufwand in anderen Positionen weitgehend kompensiert.

Bei den Investitionen ist der Gemeinderat über die ganze Planperiode zurückhaltend. Geplant sind die Neugestaltung des Gemeindevorplatzes, die Sanierung des Sagibrüggli's und Sanierungsarbeiten in den Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser.

Aufgrund der Kindergarten- und Schulraum-Investitionen sind die Zeiten mit komfortabler Liquidität vorbei. Aktuell muss die Gemeinde zur Aufrechterhaltung der Zahlungsbereitschaft aber noch nicht auf Fremdkapital zurückgreifen. Der Gemeinderat geht davon aus, dass dies auch bis Ende der Planungsperiode nicht der Fall sein dürfte. Aufgrund der knappen Liquidität bleibt aber das latente Risiko von temporären Engpässen. Dies trifft insbesondere für das Planjahr 2027 zu.

Auf der Einnahmenseite wird mit leicht höheren Steuereinnahmen gerechnet. Die Schätzungen basieren primär auf den Wachstumsprognosen des Kantons und den aktualisierten Erfahrungswerten in Giebenach. Der prognostizierte Finanzausgleich orientiert sich 2026 an den Zahlen des Vorjahres und nimmt in den Folgejahren schrittweise etwas ab. Damit wird den aktuellen Diskussionen um die Reform des Finanzausgleiches Rechnung getragen.



Auf der Aufwandseite gibt es einzelne Positionen, die nur schwierig zu planen sind, wie Sozialwesen, Spitex, Alters- und Pflegeheime oder Bildung. Auf der einen Seite werden vom Kanton Vorgaben gemacht, die oft kostentreibend wirken. Auf der anderen Seite sind die Ausgaben stark von der Anzahl der anspruchsberechtigten Personen abhängig und die Tendenz zur verursachergerechten Verteilung der Kosten hält an. Weil die Kosten dieser Positionen in Giebenach nach wie vor unter dem Kantonsdurchschnitt liegen, hat der Gemeinderat seine vorsichtig optimistische Kostenplanung weiterhin beibehalten.

Ein Aufgaben- und Finanzplan stellt keine exakte Wissenschaft dar, sondern beruht auf Gedanken über die zukünftige Entwicklung. Wegen der vorhandenen Unsicherheiten ist es oft schwierig, die Zukunft einigermaßen zuverlässig abzuschätzen. Der Gemeinderat und die Verwaltung haben trotzdem eine vorsichtig optimistische Zukunftserwartung. Einige Positionen auf der Aufwandseite bewegen sich unter den Empfehlungen des Kantons und tragen den individuellen Gegebenheiten der Gemeinde Giebenach Rechnung. Ein grosses latentes Risiko für Fehleinschätzungen steckt in den Positionen der Einnahmenseite. Sowohl bei den Steuereinnahmen als auch beim Finanzausgleich können Überraschungen nicht ausgeschlossen werden.

In den nachfolgenden Kapiteln werden die wichtigsten Grundlagen und Überlegungen dieses Aufgaben- und Finanzplanes kurz dargestellt und erläutert:

- Kapitel „3. Die Einflussfaktoren“ enthält eine Zusammenstellung der wichtigsten Einflussfaktoren, die berücksichtigt wurden.
- Kapitel „4. Das Investitionsprogramm“ gibt einen Überblick über die vorgesehenen Investitionen.
- Kapitel „5. Die Gemeindeaufgaben (ohne Spezialfinanzierungen)“ erläutert die Entwicklung der Gemeindeaufgaben und deren finanzielle Auswirkungen, ohne die Spezialfinanzierungen Multimediantz (MMN), Wasser, Abwasser und Abfall.
- Kapitel „6. Die Spezialfinanzierungen“ äussert sich zu den inhaltlichen und finanziellen Entwicklungen in den Spezialfinanzierungen Multimediantz (MMN), Wasser, Abwasser und Abfallbeseitigung.



3. Die Einflussfaktoren

3.1 Die wichtigsten Einflussfaktoren im Überblick

Die vorliegende Finanzplanung basiert primär auf folgenden Plangrössen:

Volkswirtschaftliche Plangrössen des Kantons					
Planjahre	2025	2026	2027	2028	2029
Wirtschaftswachstum CH (Bruttoinlandprodukt)	1.2%	1.2%	1.7%	1.8%	1.7%
Wirtschaftswachstum BL (Bruttoinlandprodukt)	1.7%	1.6%	1.8%	2.0%	2.1%
Wachstum Primäreinkommen BL	2.3%	2.2%	2.3%	3.3%	2.9%
Teuerung (Konsumentenpreise)	0.4%	0.5%	0.9%	1.2%	1.2%
Arbeitslosenquote	2.9%	3.0%	3.0%	3.0%	3.0%
Kurzfristige Zinsen	0.3%	0.3%	0.6%	0.8%	0.8%
Langfristige Zinsen	0.6%	0.6%	1.0%	1.4%	1.5%
Gemeindespezifische Plangrössen					
Planjahre	2026	2027	2028	2029	2030
Bautätigkeit in Wohneinheiten	1	14	10	7	0
Leerwohnungsbestand	0	0	0	0	0
Haushalte	481	495	505	512	512
Bevölkerung	1'162	1'194	1'219	1'236	1'236
Einwohner mit Alter 80+	55	66	84	90	102
Ausländeranteil Gemeinde (% der Einwohner)	28%	28%	28%	28%	28%
Steuerfuss nat. Personen (% der Staatssteuer)	55%	55%	55%	55%	55%
Steuerkraft pro Haushalt (CHF)	4'200	4'200	4'200	4'200	4'200
Ertragssteuer jur. Personen (% der Staatssteuer)	55	55	55	55	55
Kapitalsteuer jur. Personen (% der Staatssteuer)	28	28	28	28	28

Veränderungen innerhalb der Gemeinde und im politischen Umfeld können die Finanzentwicklung der Gemeinde entscheidend beeinflussen. Aus Sicht des Gemeinderates gilt es vor allem die nachstehenden finanzrelevanten Herausforderungen im Auge zu behalten.



Finanzrelevante Herausforderungen	
Herausforderung	Erwartete Auswirkungen
Altersstruktur der Gemeinde	Die Bevölkerung wird im Durchschnitt immer älter. Dies gilt auch für Giebenach. Die Zahl der über 80-Jährigen nimmt zu und die geburtenstarken Jahrgänge erreichen das Pensionsalter. Zudem sind die Schülerzahlen in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Erste Kostenfolgen sind bereits eingetreten und weitere dürften folgen. Sie wurden im vorliegenden Finanzplan berücksichtigt und in den zukünftigen Finanzplänen wird der Einfluss dieser Veränderungen noch deutlicher zu spüren sein.
Grossvorhaben Salina Raurica, getragen vom Kanton und den Nachbargemeinden Pratteln und Augst: - Wirtschaftsentwicklung dem Rhein entlang - Ausbau der Autobahn - neue Verkehrsführung	Das Grossvorhaben Salina Raurica wird die beiden Nachbargemeinden und die Verkehrsanbindung von Giebenach markant verändern. Im Teilprojekt „Umfahrung Augst/Kaiseraugst“ ist die Gemeinde Giebenach durch den Gemeindepräsidenten vertreten. Welche Folgen die geplanten Veränderungen für die Gemeinde Giebenach haben werden und welche finanziellen Konsequenzen sich daraus ergeben, ist momentan schwer abzuschätzen. Der Gemeinderat beobachtet das Vorhaben Salina Raurica aufmerksam, damit allfällige Auswirkungen frühzeitig erkannt werden und die finanziellen Folgen in die Finanzplanung einfließen können.
Schutzräume	Mit dem Ukraine-Krieg ist auch das Thema „Schutzräume“ wieder in den Fokus gerückt. Gemäss den geltenden gesetzlichen Bestimmungen verfügt eine Gemeinde über genügend Schutzraumplätze, wenn für „mind. 110% der dauernden Wohnbevölkerung ein Schutzplatz zur Verfügung steht“. Nachdem Giebenach in den vergangenen Jahren immer genügend einsatzbereite Schutzraumplätze vorweisen konnte, wird die Vorgabe seit 2024 nicht mehr erfüllt. Massnahmen für den Bau neuer Schutzplätze sind deshalb angezeigt. Die aktuelle Zivilschutzverordnung BL erlaubt Gemeinden mit mehr als 1'000 Einwohnern aber nur bei Neubauten mit mehr als 38 Zimmern, den Bau von Schutzplätzen anzuordnen. Wie in vielen kleineren Gemeinden gibt es auch in Giebenach solche Neubauten aber nur sehr selten. Die Problematik ist beim Kanton seit längerem bekannt und er hat nun reagiert: Die 38-Zimmer-Regelung fällt ab 2026 weg und die Gemeinden können zukünftig unabhängig von der Zimmeranzahl den Bau von Schutzräumen anordnen.
Steigende Ansprüche der Bevölkerung, gepaart mit zunehmendem Spardruck bei Bund und Kanton	Die Kosten für die Erfüllung der Gemeindeaufgaben steigen stetig und die Ansprüche der Bevölkerung nehmen zu, wie bspw. im Bildungsbereich. Dort steigen die Kosten von Jahr zu Jahr. Gleichzeitig erwartet die Bevölkerung immer mehr Gemeinde-Leistungen, bspw. in der familienexternen Kinderbetreuung, bei den Tagesstrukturen oder bei den (Gratis-)Kitas. Zudem sind beim Kanton die finanziellen Mittel knapper geworden und der Bund hat ein Entlastungsprogramm lanciert. Dies könnte in der Gemeinde rasch zu Mindererträgen (bspw. beim Finanzausgleich) und Mehrausgaben (bspw. bei der Sozialhilfe) führen.



In den nachfolgenden Kapiteln werden ein paar ausgewählte Einflussfaktoren und deren Auswirkungen auf die Entwicklung der Finanzen näher kommentiert und erläutert.

3.2. Kommentar zum wirtschaftlichen Umfeld und zur Teuerung

In seinen Empfehlungen zur Budgetierung geht der Kanton von einem jährlichen Wirtschaftswachstum zwischen 1.2% und 1.8% aus. Er erwartet, dass es in unserem Kanton mit 1.6% bis 2.1% etwas besser ausfallen dürfte. Bei der Arbeitslosenquote rechnet er mit stabilen 3%, was einer Verschlechterung gegenüber den Annahmen aus dem Vorjahr (2.4%) entspricht. Die Teuerung erwartet der Kanton in der Spannweite von 0.5% im 2026 bis 1.2% im 2029.

Bei den kurzfristigen Zinsen rechnet der Kanton mit einem Rückgang auf 0.8% für die ganze Planperiode und bei den langfristigen Zinsen mit einer Spannweite von 0.6% bis 1.5%.

Der Finanzplan Giebenach orientiert sich an den Empfehlungen des Kantons. Die Risiken für Kostensteigerungen bei den geplanten Ausgaben und / oder Mindereinnahmen bei den geplanten Einnahmen sind relativ hoch. Dank ausreichender Reserven könnte die Gemeinde Giebenach allfällige Zusatzbelastungen oder Mindereinnahmen aber meistern. Weil die vorhandenen flüssigen Mittel weitgehend für die realisierte Kindergarten- und Schulraum-Investition verwendet wurden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Gemeinde für die Aufrechterhaltung der Liquidität zeitweise auf Fremdkapital zurückgreifen muss.

3.3. Kommentar zur Bevölkerungsentwicklung

Der Gemeinderat rechnet mit einer moderaten Bautätigkeit, die sich vornehmlich auf die Jahre 2027 bis 2029 konzentriert. Am Ende der Planungsperiode dürften in Giebenach 512 Haushalte resp. 1'236 Einwohnerinnen und Einwohner wohnen.

3.4. Kommentar zur Bevölkerungsstruktur

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich in Giebenach der Ausländeranteil mit Rund 28% nur minim erhöht. Er liegt damit im Rahmen des gesamten Kantons. Der Gemeinderat erwartet, dass der Ausländeranteil in der ganzen Planperiode auf dem aktuellen Niveau bleiben wird. Die notwendigen finanzrelevanten Integrationsmassnahmen sind bereits seit Jahren etabliert und im Finanzplan wurden keine zusätzlichen Integrationsmassnahmen eingeplant.

Die grössere kulturelle Vielfalt in der Bevölkerung, gepaart mit Veränderungen in den Gepflogenheiten im Umgang miteinander, bleiben bedeutende Herausforderungen für die Politik, die Verwaltung und die Schule: Der Aufwand für die Durchsetzung der verwaltungstechnischen Verfahren, für die Schlichtung von Meinungsverschiedenheiten und für die Konsensfindung mit involvierten Parteien ist nach wie vor höher, als in früheren Jahren.

Mit der Realisierung der Kindergarten- und Schulraumerweiterung hat die Gemeinde auch auf die steigenden Schülerzahlen der letzten Jahre reagiert. Die Auswirkungen auf die Gebäudekosten und die Lehrerpensen sind im Finanzplan entsprechend berücksichtigt. Der Gemeinderat geht davon aus, dass sich die Schülerzahlen nun auf dem aktuellen Niveau stabilisieren sollten.



Die Pensionierungswelle der geburtenstarken Jahrgänge hält an. Eine Durchsicht der Altersstruktur zeigt, dass zukünftig deutlich mehr Einwohnerinnen und Einwohner das Rentenalter erreichen und infolge des tieferen Einkommens weniger Steuern zahlen werden. Die sinkenden Umwandlungssätze der Pensionskassen könnten die Problematik der Steuerausfälle zusätzlich verschärfen, wenn die Altersleistungen vermehrt in kapital- statt rentenform bezogen würden: Den einmaligen Steuereinnahmen aus den Kapitaleistungen stünden nachhaltige Steuerausfälle bei den Einkommenssteuern gegenüber. Der Bundesrat hat kürzlich dem Parlament eine Änderung zur Besteuerung von Kapitaleistungen vorgelegt. Die Attraktivität von Altersleistungen in kapitalform würde damit deutlich abnehmen, was die Gefahr der erwähnten Steuerausfälle reduzieren dürfte. Der Gemeinderat ist sich dieser Zusammenhänge bewusst und wird die weitere Entwicklung genau beobachten.

Die deutliche Zunahme der über 80-Jährigen setzt sich weiter fort. Der Bedarf an Spitex-Dienstleistungen und die Zahl der pflegebedürftigen Altersheimbewohnerinnen und -bewohner aus Giebenach werden tendenziell steigen. Die deutliche Steigerung der Spitex-Kosten setzt sich auch in diesem Jahr fort und die Spitex-Kosten dürften auch in Zukunft hoch bleiben. Bei den Alters- und Pflegeheimkosten sind hingegen keine nennenswerten Kostensteigerungen feststellbar. Sie bewegen sich nach wie vor deutlich unter dem Kantonsdurchschnitt. Aufgrund der jüngeren Erfahrungswerte wurden sie im Finanzplan etwas tiefer angesetzt als im Vorjahr prognostiziert.

3.5. Bemerkungen zu ausgewählten finanzpolitischen Herausforderungen

Der Finanzhaushalt der Gemeinde wird stark von den Veränderungen im politischen und gesellschaftlichen Umfeld bestimmt. Es ist davon auszugehen, dass der politische und gesellschaftliche Druck auf die Gemeindefinanzen auch in Zukunft unvermindert anhalten wird.

Weil das Stimmvolk 2018 bei der Abstimmung über die Lastenverteilung der Sozialkosten den moderateren Gegenvorschlag angenommen hat, sind in der Sozialhilfe die befürchteten grossen Kostensteigerungen bisher ausgeblieben. Das Finanzierungsproblem bei den Gemeinden mit hoher Sozialhilfequote ist damit aber nach wie vor nicht nachhaltig gelöst. Die Forderung nach einer solidarischeren Lastenverteilung könnte bei steigenden Sozialhilfekosten rasch wieder aufgeworfen werden. Das angekündigte Sparprogramm des Bundes birgt zudem die Gefahr, dass er die Kosten für die Asylsuchende zukünftig früher an die Kantone und Gemeinden delegiert. Dies dürfte zu einem Anstieg der Sozialhilfekosten führen und im Kanton die Diskussion um eine neue Lastenverteilung der Sozialhilfekosten beschleunigen. Der Gemeinderat wird die Entwicklungen aufmerksam verfolgen.

Das Grossvorhaben Salina Raurica hat grosse Veränderungen rund um Giebenach zur Folge. Beispielsweise ist noch nicht klar, ob die neue Verkehrsführung und die ausgebauten Autobahn die Attraktivität von Giebenach als Wohnort steigern, oder eher mit Nachteilen verbunden sein wird. Der Gemeinderat wird das Grossvorhaben deshalb aufmerksam beobachten und bei Bedarf entsprechende Folgenabklärungen vornehmen.



4. Das Investitionsprogramm

Der Aufgaben- und Finanzplan 2026 - 2030 basiert auf folgenden Investitionen:

INVESTITIONSPROGRAMM

	Budget	Finanzplan			
	2026	2027 Planjahr 1	2028 Planjahr 2	2029 Planjahr 3	2030 Planjahr 4
1 Öffentliche Sicherheit					
0 Bildung					
<i>./. Umgestaltung Gemeindevorplatz / Begrünung</i>			-100'000		
6 Verkehr					
<i>./. Renovation Sagibrüggli</i>	-100'000				
7101 Wasserversorgung (Spezialfinanzierung)					
<i>./. Ersatz Schieber</i>		-50'000	-50'000		
<i>./. Ersatz Wasserleitung Im Hübel (alter Teil)</i>		-300'000			
<i>./. Ersatz Wasserleitung Tannenweg (alter Teil)</i>				-300'000	
+ Anschlussgebühren	40'000	50'000	50'000	50'000	40'000
7201 Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)					
+ Anschlussgebühren	40'000	50'000	50'000	50'000	40'000
= Nettoinvestitionen (Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss)	-20'000	-250'000	-50'000	-200'000	80'000
<i>davon ohne Spezialfinanzierung</i>	-100'000	0	-100'000	0	0
<i>davon nur Spezialfinanzierung</i>	80'000	-250'000	50'000	-200'000	80'000

Beim Sagibrüggli stehen grössere Sanierungsarbeiten an, die 2026 durchgeführt werden. Bei der Sanierung handelt es sich um einen Ersatzbau, bei dem das erhaltenswerte Gestein wiederverwendet wird.

Die Umgestaltung und Begrünung des Gemeindevorplatzes, die im Vorjahr für 2027 vorgesehen war, wird um ein Jahr nach hinten verschoben.

Die Bautätigkeit der kommenden fünf Jahre dürfte sich auf bereits erschlossene Grundstücke konzentrieren. In der Planperiode sind keine Erschliessungen neuer Grundstücke zu erwarten.

Bei der Wasserversorgung (Spezialfinanzierung) müssen die Schieber ersetzt werden. Ein erster Schritt dieser Investition ist bereits erfolgt und der Ersatz der restlichen Schieber wurde auf die Jahre 2027 und 2028 verschoben. Zudem sind 2027 (im Hübel) und 2029 (im Tannenweg) Ersatzinvestitionen in Wasserleitungen eingeplant.

Bei der Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung) sind keine neuen Abwasserleitungen vorgesehen.

Die eingeplanten Anschlussgebühren in den Spezialfinanzierungen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung orientieren sich an den Erfahrungswerten vergangener Jahre und berücksichtigen die erwartete Bautätigkeit.



5. Die Gemeindeaufgaben (ohne Spezialfinanzierungen)

Gemeindeaufgaben
(ohne Spezialfinanzierungen)

	Budget	Finanzplan			
	2026	2027 Planjahr 1	2028 Planjahr 2	2029 Planjahr 3	2030 Planjahr 4
0 Allgemeine Verwaltung					
./. Aufwand	-630'800	-629'700	-627'500	-626'300	-628'000
+ Ertrag	62'500	62'500	62'500	62'500	62'500
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit					
./. Aufwand	-217'800	-213'600	-213'500	-213'300	-213'100
+ Ertrag	81'000	81'000	81'000	80'500	80'500
2 Bildung					
./. Aufwand	-2'190'700	-2'192'550	-2'190'250	-2'182'950	-2'178'550
+ Ertrag	75'100	80'100	85'100	85'100	85'100
3 Kultur, Sport, Freizeit, Kirche (ohne Multimedienetz; OGA)					
./. Aufwand	-49'772	-87'691	-49'894	-47'894	-49'894
+ Ertrag	1'462	1'481	1'484	1'484	1'484
4 Gesundheit					
./. Aufwand	-326'100	-326'100	-326'600	-336'600	-336'600
+ Ertrag	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
5 Soziale Sicherheit					
./. Aufwand	-398'500	-396'100	-393'600	-394'100	-392'100
+ Ertrag	156'500	156'500	156'500	156'500	156'500
6 Verkehr					
./. Aufwand	-170'100	-150'800	-156'500	-146'300	-151'800
+ Ertrag	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
7 Umweltschutz und Raumordnung (ohne Wasser, Abwasser und Abfall)					
./. Aufwand	-87'563	-85'535	-85'463	-85'415	-82'435
+ Ertrag	19'563	21'285	22'603	22'545	21'545
8 Volkswirtschaft					
./. Aufwand	-67'500	-65'500	-67'500	-65'500	-67'500
+ Ertrag	71'300	71'300	71'400	71'400	71'400
9 Finanzen und Steuern					
./. Aufwand	-56'800	-53'500	-53'800	-54'000	-54'000
+ Ertrag	3'674'500	3'674'900	3'653'400	3'672'900	3'651'900
= Total Planerfolg (Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss)	6'290	7'990	29'380	60'570	36'950

Summiert über die ganze Planperiode fliesst Rund 78% des Gesamtaufwands in die drei Aufgaben Bildung (Rund 53%), Verwaltung (Rund 15%) und Soziale Sicherheit (Rund 10%). Der Aufwand des Bereiches Verwaltung wurde in den vergangenen zwei Jahren durch Einmalkosten geprägt. Er wird nun wieder im normalen Rahmen erwartet. Der Anteil der Bildungskosten hat sich von rund 48% in der Vorjahresplanung auf nunmehr 53% erhöht, was primär auf die Investitionen in den Kindergarten/Schulraum und die höheren Schülerzahlen zurückzuführen ist.

Der Bereich Gesundheit verursacht Rund 8%, der Bereich öffentliche Ordnung und Sicherheit Rund 5% des Gesamtaufwandes. Die übrigen Aufgaben machen je 1 - 5% aus, alle Werte jeweils summiert über die ganze Planungsperiode. Auffallend ist das nachhaltige Kostenwachstum im Bereich Gesundheit, das primär auf erneute Kostensteigerungen bei der Spitex zurückzuführen ist. Dagegen zeichnet sich im Bereich öffentliche Ordnung und Sicherheit eine leichte Entspannung ab: Die im vergangenen Jahr markant gestiegenen KESB-Kosten sind in diesem Jahr wieder leicht gesunken. Weiter fällt auf, dass der Bereich Kultur, Sport und Kirche 2027 eine temporäre Kostensteigerung aufweist, die auf Einmalkosten für die Brunnen-Renovation zurückzuführen ist. Im Vergleich zur Vorjahresplanung wurden diese Renovationsarbeiten um ein Jahr



nach hinten verschoben. Bei den übrigen Bereichen liegt die Kostenverteilung im Rahmen der Vorjahre.

Wie im Vorjahr, gab es auch in diesem Jahr deutliche Änderungen in der Kostenverteilung auf die verschiedenen Aufgaben. Der Gemeinderat geht davon aus, dass dies auch in den kommenden Jahren vermehrt der Fall sein dürfte: Die Zunahme der älteren Bevölkerung und das Auslaufen der Bundesfinanzierung bei Langzeit-Asylsuchende sind zwei Beispiele für Kostentreiber, die mittelfristig zu spürbaren Veränderungen in den Ausgaben und in der Kostenverteilung führen könnten.

Ertragsseitig sind die Steuern und der Finanzausgleich die wichtigsten Einnahmequellen. In der Vergangenheit war die Gemeinde in der erfreulichen Lage, dass weniger Steuern mehr Finanzausgleich bedeuteten und umgekehrt. Die Einnahmenseite war deshalb relativ verlässlich und stabil. Im Finanzplan wird davon ausgegangen, dass diese Verlässlichkeit und Stabilität auch in dieser Planungsperiode wirksam sein werden. Vorbehalten bleiben absehbare Veränderungen bei der Ausgestaltung des Finanzausgleiches und allfällige Verwerfungen aufgrund von Krisen.

Bereich Verwaltung

Die Umstellung auf ein neues IT-System und die Ablösung des pensionierten Gemeindeverwalters sind erfolgt und die damit zusammenhängenden Einmalkosten fallen im aktuellen Finanzplan nun weg.

Mit der Auslagerung von Arbeiten im Steuerbereich an den Kanton können interne Prozesse optimiert und gleichzeitig Kosteneinsparungen realisiert werden.

Bereich Öffentliche Ordnung und Sicherheit

2024 sind die Kosten für die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde KESB einmal mehr massiv gestiegen und diese deutlich höheren KESB-Kosten wurden in der Vorjahresplanung für sämtliche Planjahre übernommen. Nun zeichnet sich aber eine Tendenz zu leicht sinkenden KESB-Kosten ab, die im aktuellen Finanzplan entsprechend berücksichtigt wurde.

Der Entspannung bei den KESB-Kosten stehen hingegen Kostensteigerungen bei der Feuerwehr gegenüber, die über alle Planjahre zu einem insgesamt höheren Aufwand im Bereich öffentliche Ordnung und Sicherheit führen.

Bereich Bildung

Die realisierte Kindergarten- und Schulraumerweiterung hat zu höheren Abschreibungen geführt, die Dank der Verwendung der vorhandenen Vorfinanzierung vergleichsweise moderat ausfallen. Im Finanzplan sind die erwarteten Mehrkosten für den Betrieb und Unterhalt des zusätzlichen Schulraumes berücksichtigt.

Aufgrund der höheren Schülerzahlen waren zudem Anpassungen bei den Lehrer- und Schulleitungspensen notwendig.



Bereich Kultur, Sport, Freizeit, Kirche (ohne Spezialfinanzierung)

Verschiedene Dorf- und Vereinsanlässe führen zu leichten Schwankungen bei den Ausgaben und der letzte Teil der Dorfbrunnensanierung verursacht 2027 einen deutlichen Anstieg der Ausgaben.

Die Kosten für das *Multimediane*tz (MMN) gelten als Spezialfinanzierung und werden in Kapitel „6. Spezialfinanzierungen“ kommentiert.

Bereich Gesundheit

Die Kosten im Bereich Gesundheit werden stark von der Zahl der Hochbetagten und deren Gesundheitszustand beeinflusst. Auch in Giebenach steigt die Zahl der Hochbetagten von Jahr zu Jahr und der Zuwachs an Hochbetagten wird sich beschleunigen. Im Bereich Spitex haben die Kosten erneut deutlich zugenommen, während die Kosten für die Altersheimbewohnerinnen und –bewohner seit längerem jeweils unter den budgetierten Werten liegen. Der Gemeinderat geht davon aus, dass die älteren Giebenacherinnen und Giebenacher eine Spitex-Betreuung dem Altersheimaufenthalt grundsätzlich vorziehen. Im Finanzplan werden deshalb über die ganze Planperiode hohe Spitex-Kosten und etwas reduzierte Altersheimkosten prognostiziert.

Bereich Soziale Sicherheit

In der Vergangenheit lagen in Giebenach die Sozialhilfekosten regelmässig unter dem Kantonsdurchschnitt und die Budgetwerte wurden in der Regel deutlich unterschritten. Die Zahlen im Finanzplan basieren auf diesen Erfahrungswerten. Auch für Giebenach gilt aber, dass Einzelfälle im Sozialwesen rasch hohe bis sehr hohe Kosten verursachen können, ohne dass dies voraussehbar gewesen wäre. Zudem bergen hohe Asylsuchendenzahlen das Risiko, dass Langzeit-Asylsuchende nach dem Wegfall der Bundesfinanzierung zu zusätzlichen Sozialhilfekosten führen könnten. Im Moment wird dieses Risiko als eher gering eingeschätzt, weshalb keine diesbezüglichen Zusatzkosten eingeplant sind.

Die Beiträge in Sachen Ergänzungsleistungen AHV wurden nach den Empfehlungen des Kantons geplant.

Bereich Verkehr

2026 sind einmalige Kosten für den Ersatz der Weihnachtsbeleuchtung vorgesehen. Die leichten Schwankungen in den einzelnen Planjahren sind primär auf regelmässige Unterhaltsarbeiten zurückzuführen, die nicht jedes Jahr durchgeführt werden müssen. Der Sockelbeitrag für den Unterhalt und die Sanierung des Strassennetzes basiert auf Erfahrungswerten.

Wie in Kapitel „4. Das Investitionsprogramm“ ersichtlich, ist 2025 die Sanierung des Sagibrüggli's und 2027 die Umgestaltung und Begrünung des Gemeindevorplatzes vorgesehen.

Bereich Umwelt und Raumordnung (ohne Spezialfinanzierungen)

Klima- und Umweltschutz sind zentrale, aktuelle Themen. Der Gemeinderat will dazu einen aktiven Beitrag leisten und dabei auch private Initiativen in der Bevölkerung gezielt fördern und unterstützen. Er hat deshalb die bestehende Förderung von



Ladestationen und Solarbatterien verlängert und in der Finanzplanung entsprechende Budgetpositionen eingestellt.

Basierend auf dem Gemeindeversammlungsbeschluss aus dem Jahre 2003 wurden die geplanten Überschüsse aus der Spezialfinanzierung *Abfallbeseitigung* wiederum für die teilweise Finanzierung der Grünabfuhr eingeplant.

Die *Wasserversorgung*, die *Abwasserbeseitigung* und die *Abfallbeseitigung* sind Spezialfinanzierungen. Deren Kosten werden in Kapitel „6. Spezialfinanzierungen“ kommentiert.

Bereich Volkswirtschaft

Beim Wärmeverbund sind die Sanierungsauflagen des Kantons mittlerweile umgesetzt und belasten den aktuellen Finanzplan nicht mehr.

Bereich Finanzen und Steuern

Die wichtigste Einnahmequelle bilden die Steuern der natürlichen Personen. Die Steuereinnahmen basieren auf den Wirtschaftsprognosen des Kantons (vgl. „3.2. Kommentar zum wirtschaftlichen Umfeld und zur Teuerung“) und der erwarteten Bevölkerungsentwicklung in Giebenach (vgl. „3.3. Kommentar zur Bevölkerungsentwicklung“). Der Finanzplan rechnet in allen Planjahren mit einer leicht höheren durchschnittlichen Steuerkraft.

Die zweite grosse Einnahmequelle ist der Finanzausgleich, der jeweils schwierig zu planen ist. Der Finanzausgleich 2026 wurde mit dem Berechnungstool des Kantons berechnet. Aufgrund der Diskussionen um die Reform des Finanzausgleiches, wurde er in den Folgejahren dann vorsichtshalber etwas gekürzt.

Mit der Realisierung der Kindergarten- und Schulraumerweiterung wurden die vorhandenen liquiden Mittel weitgehend aufgebraucht. Trotzdem musste die Gemeinde bisher nicht auf Fremdkapital zurückgreifen.



6. Die Spezialfinanzierungen

Spezialfinanzierungen

	Budget 2026	Finanzplan			
		2027 Planjahr 1	2028 Planjahr 2	2029 Planjahr 3	2030 Planjahr 4
73321 Multimediantz; OGA (Spezialfinanzierung)					
./. Aufwand	-78'938	-78'919	-79'916	-79'816	-79'816
+ Ertrag	52'438	72'419	92'416	92'416	92'416
= Planerfolg (Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss)	-26'500	-6'500	12'500	12'600	12'600
7101 Wasserversorgung (Spezialfinanzierung)					
./. Aufwand	-228'948	-206'328	-221'228	-214'678	-203'278
+ Ertrag	218'748	223'628	227'128	229'578	229'578
= Planerfolg (Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss)	-10'200	17'300	5'900	14'900	26'300
7201 Abwasserentsorgung (Spezialfinanzierung)					
./. Aufwand	-195'158	-153'946	-144'171	-144'324	-154'324
+ Ertrag	132'158	133'846	135'171	136'024	136'024
= Planerfolg (Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss)	-63'000	-20'100	-9'000	-8'300	-18'300
7301 Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)					
./. Aufwand	-48'831	-48'841	-48'898	-49'853	-50'853
+ Ertrag	58'431	60'041	61'298	62'153	62'153
= Planerfolg (Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss)	9'600	11'200	12'400	12'300	11'300
= Total Planerfolg (Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss)	-90'100	1'900	21'800	31'500	31'900

Spezialfinanzierung Multimediantz (MMN)

Auf der Ertragsseite werden die Rückerstattungsbeiträge temporär geringer ausfallen, weil die Mittel für die Rückzahlung der Vorfinanzierung verwendet werden, die eine der beteiligten Gemeinde bei der Genossenschaftsgründung bereitgestellt hat.

Spezialfinanzierung Wasserversorgung

2026 werden Unterhaltsarbeiten im Wasserreservoir Steinhölzli notwendig und die Installation der digitalen Wasseruhren wird noch die nächsten vier Jahre andauern. Die Gemeindeversammlung hat kürzlich einer Erhöhung des Wasserpreises zugestimmt und im Gegenzug die Senkung der Abwasserpreise beschlossen. Damit konnte die Ertragslage der Wasserkasse verbessert werden, ohne die Einwohnerinnen und Einwohner zusätzlich zu belasten.

Die Investitionen in den Jahren 2027 bis 2029 (vgl. Investitionsprogramm in Kapitel 4) führen in den Folgejahren zu höheren Abschreibungen.

Die geplanten Investitionseinnahmen aus Anschlussgebühren basieren auf Erfahrungswerten und der erwarteten Bautätigkeit.

Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung

Die Gemeindeversammlung hat kürzlich einer Senkung der Abwasserpreise zugestimmt und im Gegenzug eine Erhöhung des Wasserpreises beschlossen. Damit konnte die Ertragslage der Wasserkasse verbessert werden, ohne die Einwohnerinnen und Einwohner zusätzlich zu belasten. In der Abwasserkasse wird nun über die ganze Planperiode mit negativen Ergebnissen gerechnet, was aufgrund des hohen Kapitals in der Abwasserkasse aber nicht problematisch ist.

In den ungeraden Jahren sind Kanalreinigungen vorgesehen. Die Grundlage für den Unterhalt der Kanalisation bildet der Sanierungsplan des Ingenieurbüros. Eine



Leitungsüberprüfung hat zudem einen erhöhten Sanierungsbedarf aufgezeigt, weshalb die Unterhaltskosten von Jahr zu Jahr deutlich schwanken können. Im Finanzplan sind im Jahr 2026 grössere Kanalsanierungen vorgesehen.

Die geplanten Investitionseinnahmen aus Anschlussgebühren basieren auf Erfahrungswerten und der erwarteten Bautätigkeit.

Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung

Der Aufwand und die Erträge bewegen sich im Rahmen der Vorjahre. Gestützt auf den Gemeindeversammlungsbeschluss aus dem Jahre 2003 werden die geplanten Überschüsse für die teilweise Finanzierung der Grünabfuhr eingeplant.